

Biebricher Tagblatt



Biebricher Neuere Nachrichten.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M. pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 k. monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern, 10 k. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnenzeile für Bezirk Biebrich 10 k. f. auswärts 15 k. Bei Wiederholung Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Redaktion: f. d. Redaktion: Carl Paul Jorkisch. f. d. Anzeigen: u. Angestellten: f. d. Druck: u. Verlag: W. J. Jorkisch, in Biebrich.

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernspracher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

N 141.

Drittes Blatt.

Samstag, den 20. Juni 1914.

53. Jahrgang

Tages-Rundschau.

Hannover, 19. Juni. Der Kaiser begab sich heute vormittag zur Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaft. Dort wurden mehrere hundert preisgekrönte Rinder und Pferde vorgeführt. Im Gegenwart des Kaisers wurde dann das Turnier deutscher Pferde und darauf das des Reichsverbandes für deutsches Halblut mit einem großen Jagdspringen fortgesetzt. Der Kaiser besuchte zum Schluss die Sonderausstellung der Landwirtschaftskammer der Provinz Hannover.

Demant. Die angeblich aus Wien stammende Nachricht des „Echo de Paris“, wonach gelegentlich der Unterredung Kaiser Wilhelms und des Erzherzogs Franz Ferdinand in Konopischt die Einführung der dreijährigen Dienstzeit in den beiderseitigen Armeen den Gegenstand eingehender Ermächtigungen gebildet habe, wird der Telegraphenunion von unterrichteter Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Der Verbreitung der Nachricht liegen augenscheinlich sehr durchsichtige chauvinistische Absichten zu Grunde.

Frankreichs Angst vor Deutschlands militärischem Aufstieg ist zurzeit noch größer als die Furcht vor einem deutschen Angriffskrieg. Seien wir auf der Hut, so schloß jedoch einer der höchsten Beamten der Pariser Stadtverwaltung einen Appell an seine Volksgenossen, denn Deutschlands militärische Kraft wächst übermäßig und begünstigt den Traum von einer größeren, von einer einzigen deutschen Macht. Gar bald könne sich die stolze und schreckliche Prophezeiung erfüllen, die nach Sedan verkündet wurde, und von manchen dem Prinzen Friedrich Karl, von anderen Bismarck zugeschrieben wurde: Wir Deutsche haben Frankreich auf kriegerischem Gebiet befreit; jetzt müssen wir es auf dem Gebiet der Industrie schlagen und auf dem Gebiet der Finanz vermögen. Selbstverständlich hat so weder der prinzipielle Eroberer von Metz noch der große deutsche Staatsmann gesprochen. Tügeren hat sich ein tatsächlich gesprochenes Wort aus jener Zeit über Erwarten reich erfüllt, das Wort in der Thronrede zur Eröffnung des ersten deutschen Reichstags, das den deutschen Völkern die Aufgabe auftrug, das Reich zu verteidigen und die Güter des Friedens und das es sich auch darin als Sieger bewähren möge, auf daß dem glücklichen Reichstags ein ebenso ruhmvoller Reichsfriede folge.

Rußland. Anlässlich des Besuchs des Königs von Sachsen wurden bei der Göttinger herliche Trunkprüche zwischen dem König und dem Jaren gewechselt, die der Natur der Sache nach keinen politischen Charakter trugen, sondern von dem Anlaß des Besuchs, der Vertiefung eines russischen Regiments an den König, ausgingen. Auch die festlichen Veranstaltungen zu Ehren des Königs sind vorwiegend militärischer Natur.

Petersburg. Die Zeitungen widmen dem König von Sachsen herliche Begrüßungsartikel; einige Blätter bringen sein Bild und die Biographie des Königs.

Botenwechsel in Berlin.

Der österreichisch-ungarische Botenwechsel in Berlin Graf Szécsényi tritt in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Prinz Gottfried Hohenlohe-Schillingfürst ernannt. Der neue Botenwechsel tritt in den Ruhestand eines Militärattachés in Petersburg, war 1907 der Berliner Botenwechsel zur Dienstleistung ausgetreten und war im vorigen Jahre der Ueberbringer des viel-erörterten kaiserlichen Handbuchs an den Jaren. Seit 1908 war Prinz Hohenlohe, der gegenwärtig im 47. Lebensjahr steht, zur Disposition gestellt. Er ist mit der Erzherzogin Maria Henriette, einer Tochter des Erzherzogs Friedrich, vermählt. Bei der Eheschließung wurde der Prinzessin das Recht zur Weiterführung des Titels „Kaiserliche Hoheit“ eingeräumt; nimmere aber wird sie, um Ranggleichheit mit dem Berliner Hofe vorzubringen, für die Dauer der Botenwechselmission ihres Gatten diesen Titel niederlegen.

Ein auswärtiger Diplomat über Deutschland.

DDP. Berlin, 20. Juni. Ein hiesiger Vertreter einer Nacht der Triple-Entente äußerte sich über die Frage: „Ist Deutschland freigelegt?“ Er glaubt sie in gewisser Beziehung bejahen zu müssen und damit gleichzeitig die Befürchtung im Ausland vor einem Angriffskrieg Deutschlands rechtfertigen zu können. Er sagte u. a.: Unabweisbar ist das Chauvinismus in Deutschland in seinen Kreisen Deutschlands fest zu setzen und der Drang nach politischer Betätigung ist beinahe unüberwindlich geworden. Bismarck ist das Dogma aufgestellt worden, daß Deutschland in der Welt-politik nicht die Rolle spielen, die ihm zusteht. In großen Kreisen wird durch jährliche Presseorgane von dem Niedergang des deutschen Ansehens gepredigt und nach Taten gerufen. Die Gefahrlichkeit des deutschen Chauvinismus liegt darin, daß er seinen Sitz in den gebildeten Kreisen hat, im Adel, in der Geistlichkeit, im Jere und in der Marine, im Professorenstand und in der Lehrerschaft und nicht am wenigsten aber in den studentischen Verbindungen und in der Schülerschaft. Dazu kommt die Werbetätigkeit der Kriegervereine und zahlreicher anderer patriotischer Verbindungen. Die germanische Wissenschaft hat von jeher einen intoleranten Zug gehabt und der romantischen und slavischen Kultur gegenüber einen großen Hochmut und Geringschätzung zur Schau getragen, die sich neuerdings auch auf die Hochschulen der Vereinigten Staaten übertragen hat. Diese ehrliche, beinahe rücksichtslose Offenheit, seine Ansichten über die Kampfesstellung im deutschen Volke kundzugeben, ist ja anzuerkennen, ob aber durch diese Schwarzmalerei den ohnehin schon verkehrten Vorstellungen im Ausland über die Kampfkraft gesteuert und damit der Sache des internationalen Friedens gebietet wird, ist eine andere Frage.

Wichtige Erklärungen eines britischen Staatsmannes gegen eine Schwächung Deutschlands.

London, 19. Juni. Der hiesige Vertreter der Korrespondenz Biper hatte eine längere Unterredung mit einem englischen Staatsmann, der zu dem aktuellen Thema „Englands Stellung in der Triple-Entente gegenüber dem Dreieck“ bedeutende Erklärungen abgab. Diese gipfelten darin, daß Englands Interessen jede Art von Verschiebung in Europa verbieten, weshalb England nie für einen Krieg zwischen Triple-Entente und Dreieck zu haben sein werde, wenn es nicht unabweisbar dazu gezwungen werden sollte.

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Der Kaiser hat dem Fürstpaar zu Fürstberg zu dessen silbernen Hochzeit aus Hannover ein in überaus herrlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben mit einem Geschenk über-
schickt.

Karlsruhe. Das Großherzogspaar, das heute nachmittag an der Einweihung des Friedrich-Hilde-Heims der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserhaltungsheime, E. V. teilnehmen wird, begibt sich nach Freiburg und von dort am Sonntag nach St. Blasien zur Enthüllung des Großherzogs- und Kriegerdenkmals.

Berlin. Generalleutnant v. Pelet-Rarbonne, Kommandeur der Garde Kavallerie-Division, ist im Sanatorium Schlachtensee nach kurzem Leiden plötzlich gestorben.

Berlin. Ueber das Befinden des Grafen v. Schwerin-Wömling wird mitgeteilt: Obwohl die Entzündung der Gallenblase als beseitigt betrachtet werden kann, wird die Genesung durch anhaltende, sehr schmerzhaft Kopfschmerzen noch aufgehalten.

Konstantinopel. Die Vertreter Rußlands und Ruminiens unternehmen bei der Warte einen gemeinsamen Schritt, um auf die Interessen hinzuwirken, welche ihre beiden Regierungen bei der Aufrechterhaltung der Handelsfreiheit in der Meerenge haben. Dieser Schritt werde lebhaft erörtert. Man erblickt darin das erste Ergebnis der durch die Monarchenbegegnung von Konstantinopel befestigten russisch-rumänischen Annäherung.

Beograd. Auf die Werbung aus Sofia hin, daß ein Schiffer auf der Durchfahrt des Königs in dessen Abteil eingedrungen sei, hat die Regierung die strengste Untersuchung angeordnet, deren Ergebnis veröffentlicht werden soll. Der Schiffer wird bestraft, wenn ihm ein Verbrechen zur Last fällt.

Lokalberichte und Kassanische Nachrichten.

Biebrich, den 20. Juni 1914.

* Wie wir vernehmen, findet nächsten Sonntag, den 21. Juni, im Hauptgottesdienst der Dramer-Gedächtniskirche die Einführung der neu gewählten Kirchenvorsteher statt und zwar unter Teilnahme sämtlicher Mitglieder der kirchlichen Körperschaften. Die ewige. Kirchengemeinde wird ihren auf diesen Sonntag fallenden Gottesdienst gemeinsam mit der Kirchengemeinde feiern. Es werden mitwirken der Dramer-Kirchchor sowie die Musikkapelle des Pionier-Bataillons Nr. 25.

* Gestern abend fand im Gasthause zum Schützenhof die Vereinsversammlung des Gewerbevereins statt. Herr Kunstschlossermeister Deuler eröffnete die Versammlung, worauf der Schlichter, Herr Vattermeister Holz, den Kasienbericht erstattete. Danach fielen sich die Vereinsrechnungen und Ausgaben auf 1404,31 Mark. Die Einnahmen der Schulverwaltung betragen 1445,77 Mark, die Ausgaben 1447,42 Mark, jedoch die Rechnung mit einem Fehlbetrag von 21,19 Mark abschließt. Auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission wird dem Kassier Entlassung erteilt und ihm Dank für die gewissenhafte Rechnungsführung ausgesprochen. Es folgte nun die Beratung der Anträge für die Hauptversammlung in Niederlahnstein. Es waren 36 Anträge aus dem Vereinsbezirk Wiesbaden eingegangen, und die Abgeordneten wurden mit entsprechenden Instruktionen versehen. Die Beratsamlung stellte 2 Dringlichkeitsanträge, welche eingehend begründet wurden. Der erste lautet: Die Generalversammlung wolle den Zentralvorstand beauftragen, im nächsten Jahre den Antrag zu stellen, daß der § 19 Abs. 4 der Vereinsstatuten, statt 22 Beisitzer, auf 25 Beisitzer abgeändert werde. Ferner, daß in Zukunft für jeden Beisitzer ein Stellvertreter gewählt werde, der im Verhinderungs-falle das Vorstandsamt vertritt. Der zweite Antrag bezieht auf die Beiprägung einer Mitteilung des Gewerbevereins. Im Kassanischen Gewerbeblatt vom 6. Juni ist ein Artikel enthalten „Ueber die Zuverlässigkeit der Kassanischen Gewerbevereinsrechnung“. Die darin enthaltene Begründung des Kassanischen Urteils vom 12. Juni 1914 muß dem Widerspruch weiterer Kreise hervorgehoben werden. Wir stellen daher den Antrag, daß das Urteil auf der Generalversammlung zur Beiprägung gestellt und daß von der Generalversammlung öffentlich Protest gegen derartige das Handwerk schwer belastende Rechenschaftsausagen erhoben wird.“ Es wurde dann beschlossen, wegen Errichtung von Sonntagsarten bei der Kgl. Eisenbahndirektion in Mainz vorstellig zu werden. Nachdem noch auf den rechtzeitigen Abschluß der Lehrverträge, welche innerhalb 4 Wochen schriftlich zu schließen sind, aufmerksam gemacht worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

* Gestern verstarb nach kurzem Krankenlager Herr Kaufmann Reinhardt Jünger. Der Verstorbene hatte sich erst vor einigen Monaten einer schweren Operation unterziehen müssen und war wieder fast vollständig hergestellt, als ihn vor wenigen Tagen eine heimtückische Krankheit befiel, die ihn im nächsten Augenblicke dahinschleifte. Einen schweren Verlust bedeutet sein Tod besonders für den Gesangsverein Eintracht, dessen erster Vorsänger er seit vielen Jahren war. Jünger, ein begabter Sänger, war der Eintracht ein aufopfernder, zielbewusster Führer, der es nie fehlte einer verstand, den Verein auch nach außen zu vertreten. Die niedererschütternde Wirkung, die die Nachricht von seinem Tode gestern abend auf die zur regelmäßigen Gesangsunde versammelten Sänger machte, bemerkt so recht, wie nahe er deren Herzen gestanden hat.

* Auf dem neuen Jugend-Spielfeld hinter der Reichshalle wird jetzt die letzte Hand angelegt. Die schöne ebene Rasenfläche des Platzes gleicht einem grünen Kieselsteinpflaster, den wie ein buntes Band ein mehrere Meter breiter, mit Hartstein eingemauerter Weg umgibt. Die fertiggestellte schmale Unter-tunft- und Geratehalle bildet eine Fierde des Platzes.

* Der gestern wegen Verabsteh des Manfardendiebstahls verhaftete Schloffer Kneble, hier wohnhaft, scheint ein richtiges Doppelleben geführt zu haben. Er begab sich morgens regelmäßig zu gewohnter Stunde aus dem Hause, jedoch die Nach-bahnhof glaubte, er gehe zur Arbeit; abends kehrte er ebenfalls zu gewohnter Stunde zurück und niemand dachte hinter ihm den Dieb. Er ging mit großer Arbeit zu Werke; hat er doch in Wiesbaden an einem einzigen Tage sechzehn Manfarden „revidiert“ und damit wohl einen Rekord aufgestellt. Aus einer Manfardie nahm er eine Anzahl Wertpapiere mit und das diese Manfardie bewohnende Wä-dchen sah ihn dann unten an der Haustüre stehen, wo er die Wert-papiere in aller Gemütsruhe seinem Wagen einverleibte. Das Wä-dchen war auch eine Reihe anderer befohlener Personen hat ihn mit Sicherheit wiedererkannt. Die bei ihm vorgefundenen Dietriche waren so kunstgerecht hergestellt, daß damit fast alle Schlösser ge-öffnet werden konnten. In seinem Besitz befand sich eine goldene Uhrkette, die er in der Herberge von einem „Unbekannten“ billig gekauft haben will; sie rührt aber ebenfalls von einem Manfarden-
dieb her.

Einbruch her und der Bestohlene hat sich auch bereits gemeldet. Der Verhaftete leugnet trotz der schweren Belastungen noch.

* Eine Zigeunerbande sollte, wie von angestrichen Ge-mütern der Behörde gemeldet wurde, heute vormittag sich in der Nähe der Armenruhmbühne gelagert haben. Die sich herausstellte, handelte es sich um eine Bärenberggelschäft, die auf der Durch-reise dort kurze Zeit Rast gemacht hatte.

* Der Bundesrat hat am 18. Juni beschlossen, eine Reihe von Städten mit Wirkung ab 1. Oktober 1914 in höhere Orts-klassen für den Wohnungsgeldzuschuß zu versetzen. Insbesondere werden nach Klasse A kommen: Altona, Berlin-Lichtenberg, Ber-lin-Schmargendorf, Dresden, Hamburg, Leipzig, Mannheim, Jena, Jena; nach Klasse B: Barmen, Koblenz, Darmstadt, Dreden-hofen, Ehrenbreitstein, Elberfeld, Elster, Siegeland, Hamburg u. d. H., Kronberg, Nürnberg, Rastatt, Wiesbaden. Biebrich, dessen Verlegung bekanntlich ebenfalls beantragt war, scheint demnach nicht berücksichtigt worden zu sein.

* Die Naturmenschen, die letzte Tage sich hier aufhiel-ten, aber ihre Absicht, Vorträge zu halten, nicht verwirklichen konn-ten, haben sich von hier nach Dohheim gewandt, wo ihr Auftreten jedoch ebenfalls vereitelt wurde, jedoch der schon begonnene Vor-trag über die Gemarkungsgrenze (aus Scherfsteiner Gebiet) fort-geführt werden mußte. Nach dem Verkauf gebrachten Volk-sarten handelt es sich um den „Naturapostel“ Andreas Schneider aus Weimar, Marie (Bertha) Schneider, geb. Jochen aus Rostock und Stef-fachter Maria.

* Ueber die Theater-Aufführung, welche der Kr-beiterbildungsausschuß am Dienstag abend im Saale zum „Kaiser Adolf“ veranstaltete, wird von kunstverständiger Seite folgendes berichtet: Mit großem künstlerischem Erfolge begann am 16. Juni das Gastspiel der Künstler des Wiesbadener Residenz-Theaters. Der Arbeiterbildungsausschuß hatte zur Eröffnung der Sommerferien das Schauspiel „Staatsanwalt Alexander“ gewählt. Das ergreifende Werk, das immer wieder neu wirkt, machte auf die zahlreichen Besucher tiefen Eindruck. Spielten sich doch auf der Bühne jene so rein menschlichen und so rührenden Szenen ab, wie wir sie im Leben täglich vor uns sehen. Wir sahen, wozu die all-sterge Erziehung Kinder hinführt, die der wahren Liebe der Eltern entbehren, andererseits die Kraft der Mutterliebe selbst in den einfachsten Arbeiterkreisen in seiner erhabenden Wirkung. Das die Darstellung der best bekannten Mitglieder des Residenz-Theaters hervorragend war, bedarf keiner weiteren Frage. Wir erwähnen in allererster Linie Herrn Spielleiter Wiltner-Schönau, dessen Regie wie Darfstellung das größte Lob verdienen. Er zeichnete den Staatsanwalt und Vater in seiner Herbeid und unbefehlischen Amtsführung grandios. Trotzdem die Rolle leicht zu spielen Empfinden verleitet, blieb er trotz seiner Schreierkeit ein äußerst natü-ralistischer Mensch, dem man beim Zusammenbruch (bei der Schuld seines Sohnes) das tiefste Mitleid nicht verweigern konnte. Als Sohn war Herr Bauer flott und leichtfertig im Anfang und beim Bekennen seiner Schuld fand er echte Herzersternung. Denselben Ton in aufricht-lampathischer Weise fanden wir bei dem Landgerichtsdirektor Behner des Herrn Deutschländer. Würdevoll, voll echter Empfindens, ein wahrer Mensch als Richter, stand der Künstler vor uns. In den übrigen Rollen waren Art. Hansen als Alfred Schmidt fest in der Erscheinung und temperamentvoll in Spiel und Ausdruck. Während und schlicht die alte Frau Bild von Frau Dr. Reberhark, ein treuer Sohn Herr Bierbach und dessen Braut Art. Vasemann durchaus natürlich. Für den überreigen, schnobdrigen Affektor fand Herr Lemb den richtigen Ton ohne zu überreizen. Doch aber auch der Humor zur Geltung kam, dafür sorgte Herr Vanger als Gerichtsdiener Bendorath auf das Angenehmste. Der glänzende Erfolg wird dem zweiten Stück am Mittwoch, den 22. Juni treubereiten, wenn unsere Wies-badener Künstler das entzückende Lustspiel „Ein glückliche Familienvater“ zur Aufführung bringen.

Frankfurt. Einen eigenartigen Vorkauf auf dem Gebiet großstädtischer Sozialhygiene hat jüngst der Frankfurter Stadtbund der Vereine für Armenpflege und Wohltätigkeit gemacht. Der Bund weist darauf hin, daß vielen, die eine Erholung dringend nötig hätten, jede Gelegenheit fehle, die Ferien in zweckentsprechen-der Weise zu verbringen. Für die Kinder werde in der verchiedensten Weise gefordert, ihnen öffneten sich Ferienkolonien und Kinderheilstätten. Aber aber helfe den Schulentlassenen, an deren halbverwundeten Körper die Erwerbstätigkeit mit zu große Anfor-derungen stelle, wer helfe älteren Berufstätigen, die arbeitsmüde seien und in der engen Wohnung keine Ruhe finden könnten? Und doch sei eine Erholungsmöglichkeit für eine ganze Anzahl Menschen mit geringen Mitteln zu beschaffen. Wie viele Gärten, wie viele Solen und Veranden seien in den Sommermonaten unbenutzt? So-mander Stützungsbedürftige, für den Sanatorien und Sommer-frischen unerschwinglich seien, könnte da stundenlang ruhen und sich für die Anforderungen des Berufs wieder sammeln und trainieren. Der Stadtbund erbietet sich, solche Erholungsmöglichkeiten inmitten der Großstadt zu vermitteln.

Dermittetes.

Schwerer Unfall bei bayrischen Pionierübungen.

DDP. München, 19. Juni. Bei Übungen auf dem Pionier-übungsplatz Bogenhausen kippte heute vormittag ein mit 12 Sol-daten besetzter Ponton um. Sämtliche Leute stürzten ins Wasser der hochgehenden Isar. Der Infanterie-Regiment vom zweiten In-fanterieregiment und ein Pionier sind ertrunken. Die anderen gehen wieder gerettet.

Ein schweres Gruben-Unglück.

Calgary (Stadt Alberta, Kanada). In der Hillcrest-Kohlengrube bei Fernie hat eine Explosion stattgefunden. Die Schätzungen der Zahl der Toten schwanken zwischen zwei- und sechshundert. Bis abends waren fünfzig Leichen geborgen. — Spätere Depeschen bestätigen, daß im ganzen 225 Bergleute in der Grube eingeschlossen sind. Trotz der sofort angeordneten Versuche zur Rettung hat man bisher keinen Erfolg erzielen können. Bisher konnten 75 Leichen ans Tageslicht befördert werden. Ihre Ge-sichter waren vollkommen unkenntlich und ihr Körper wies furcht-bare Brandwunden auf. Aus dem Unglückschacht steigen riechende Rauchdünste hervor, die sich über die ganze Gegend ausbreiten.



Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach nur kurzer, aber schwerer Krankheit, mein treubesorgter, geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Reinhardt Jsenberg

im 51. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Karoline Jsenberg geb. Dörr
Heinrich Jsenberg und Familie, Höchst a. M.
M. Bauer und Frau geb. Jsenberg, Aschaffenburg a. M.

Biebrich (Schulstrasse 19), den 19. Juni 1914.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr im Krematorium des neuen Friedhofes in Wiesbaden statt.
Im Sinne des Verstorbenen wird gebeten, von Kranzspenden abzusehen. 1401

Todes-Anzeige.

Es verschied gestern der seit 16 Jahren in unseren Diensten stehende Kaufmann

Herr Reinhardt Jsenberg.

Wir verlieren in ihm einen Beamten, der stets mit aufopferungsvoller Pflichttreue seinen Dienst in gewissenhaftester Weise versah und dem wir in dankbarer Anerkennung dessen stets ein treues Gedenken bewahren werden.

Biebrich a. Rh., den 20. Juni 1914.

Dyckerhoff & Widmann

Aktien-Gesellschaft.

Nachruf!

Unerwartet schnell hat der Tod Herrn

Reinhardt Jsenberg

aus unserer Mitte gerissen.

Wir betrauern den Heimgang eines lieben, pflichteifrigen Kollegen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Beamten

der Fa. Dyckerhoff & Widmann, Akt.-Ges.

Biebrich, den 20. Juni 1914.

1408

Allgemeine Ortskrankenkasse

Biebrich am Rhein.

Am 19. Juni 1914 starb unerwartet unser Vorstandsmitglied,

Herr Reinhardt Isenberg.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen langjährigen, treuen Mitarbeiter, der durch seine reiche Sachkenntnis und sein lebenswürdiges Wesen stets die Interessen der Kasse zu fördern verstand. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Angestellten.

Wittkämpfe des Vaterländischen Frauenvereins

Elle-Richard-Strasse 8.

Folgende Mischungen durch Sterilisation und Tiefkühlung abkühlend, werden reinerhaltig abgegeben:

Nr. 1 für Kinder von 1 Monat:	0.30
Tagessportion: 5 Gläschen à 100 gr	0.60
Nr. 2 für Kinder von 2-5 Monat:	0.30
Tagessportion: 5 Gläschen à 150 gr	0.60
Nr. 3 für Kinder von 6-9 Monat:	0.30
Tagessportion: 5 Gläschen à 200 gr	0.60
Nr. 4 für Kinder von 9 Monat ab:	0.30
Tagessportion: 5 Gläschen à 200 gr	0.60
Sterilisierte Vollmilch, Sterilisierte	0.30
Halbsterilisierte	0.15
Mischungen zahlen für jede Tagesportion	0.10
für jedes einzelne Gläschen	0.05
1/2 Liter	0.25

Die Milch wird den Kunden Wertig von 12 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr ab auszuliefern.

Kindervpflege, Wöchnerinnen-Bedarfsartikel

Florabrogie Apotheker Cybenheimer.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt Aug. Waldmann.

Von Biebrich nach Mainz (ab Schloss)

(Bei schönem Wetter ev. 1/2 stündlich.)

9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8 1/2

Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalde)

(Bei schönem Wetter ev. 1/2 stündlich.)

9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8 1/2

Bei Tageslicht ab Kaiserstr.-Hauptbahnhof 6 Minuten später.

† Nur Sonn- und Feiertags. * Nur bei schönem Wetter.

‡ Bis 14. Juni nur Sonntags.

(Wochentags bei schlechtem Wetter erst ab 2 Uhr.)

Sonder-Dampfer auf Rhein und Main.

Monat- und Saison-Abonnements. - Frachtpreis 30-40 Pfg. per 100-Kilo.

Reiserel und Expedition. Schleppschiffahrt.

Eigenes Rollfuhrwerk. Veranlagung, Lagerung und Assurance.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 21. Juni 1914.

Haupt-Gottesdienst (Hauptkirche) Herr Pfarrer Grein aus Wiesbaden, Beginn des Kantens 9.45 Uhr, des Gottesdienstes um 10 Uhr. Eingl. 24. Hauptl. 216. Text: Röm. 14, 17. Nach der Predigt Ps. 216, 5. Schlußl. 392.

Haupt-Gottesdienst (Dramier-Gedächtnis-Kirche, im Verein mit der Militärangemeinde. Herr Pfarrer Gerbert. Einführung der neugewählten Kirchenvorsteher. Beginn siehe oben. Unter Mitwirkung des Dramier-Kirchenchores. Eingl. 134. Hauptl. 142. Text: 1. Petr. 4, 10. Nach der Predigt Ps. 134, 4. Schlußl. 9, 1.

Gottesdienst auf der Waldstraße, Herr Pfarrer Kübler, vormittags 10 Uhr. Eingl. 9, 1-3. Hauptl. 201, 1-2. Text: Luc. 14, 15-24. Schlußl. 201, 9. Im Anschlusse an den Gottesdienst findet Christenlehre statt.

Christenlehre für den 3. Bezirk um 2 Uhr im Diakonissenheim, Herr Pfarrer Kübler.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. Biblische Besprechung nachmittags 4 Uhr im Diakonissenheim. Text: 1. Joh. 3, 13-18. Evang. Sonntagsverein junger Mädchen. Versammlung von 4-7 Uhr im Volkswahl.



Gesangverein Eintracht.

Nachruf.

Der unerbittliche Tod hat gestern unerwartet unser liebes Mitglied und hochgeschätzten 1. Vorsitzenden unseres Vereins,

Herrn Reinhardt Isenberg

in voller Manneskraft aus unseren Reihen genommen. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen Mann, welcher mit glänzenden Geistesgaben ausgestattet, im Verein mit einer herzugewinnenden Persönlichkeit, unseren Verein seit Jahren mit seltenem Geschick geleitet hat. Ein ehrenvolles Andenken ist ihm für alle Zeiten bei uns gesichert.

Er ruhe in Frieden!

Der Vorstand.

Die Einäscherung findet Montag nachmittags 4 Uhr in Wiesbaden (Südfriedhof) statt. Die Teilnehmer an der Trauerfeier versammeln sich um 3 Uhr an der Haltestelle Thelemannstrasse.

Trauer-Drucksachen

In Brief- u. Kartenformat liefert in kürzester Zeit

Hofbuchdruckerei Guido Zeidler.

Bauschule Raliede

In Cidbg.

Weiter- u. Vollerf. u. Voll- fähig. Ausbildung in 5 Monaten.

Ausführliches Programm frei ab-

Das im vorigen Jahr soll

händig neuhergerichtet

Sans Armenstraße 24

ist billig zu verkaufen 1079

Stab. durch die Geschäftsstelle

d. Bürgervereins, Halbaufst.

Bettfedern-Haus Betten-Haus

Wiesbaden, Mauergasse 8 u. 15



Bettfedern, Daunen,
35, 60, 90, 125, 160, 200, 250,
275, 300, 350, 425, 500, 550, 700,
850, 1000, 1200, 1400, 1600, 1800,
2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000,
3200, 3400, 3600, 3800, 4000, 4200,
4400, 4600, 4800, 5000, 5200, 5400,
5600, 5800, 6000, 6200, 6400, 6600,
6800, 7000, 7200, 7400, 7600, 7800,
8000, 8200, 8400, 8600, 8800, 9000,
9200, 9400, 9600, 9800, 10000.

Fertige Betten,
Kissen 1,40, 2,50, 3,50, 4,50,
5,00, 5,50
Deckbetten 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00,
10,00, 11,00, 12,00, 13,00, 14,00, 15,00, 16,00, 17,00, 18,00, 19,00, 20,00, 21,00, 22,00, 23,00, 24,00, 25,00, 26,00, 27,00, 28,00, 29,00, 30,00, 31,00, 32,00, 33,00, 34,00, 35,00, 36,00, 37,00, 38,00, 39,00, 40,00, 41,00, 42,00, 43,00, 44,00, 45,00, 46,00, 47,00, 48,00, 49,00, 50,00, 51,00, 52,00, 53,00, 54,00, 55,00, 56,00, 57,00, 58,00, 59,00, 60,00, 61,00, 62,00, 63,00, 64,00, 65,00, 66,00, 67,00, 68,00, 69,00, 70,00, 71,00, 72,00, 73,00, 74,00, 75,00, 76,00, 77,00, 78,00, 79,00, 80,00, 81,00, 82,00, 83,00, 84,00, 85,00, 86,00, 87,00, 88,00, 89,00, 90,00, 91,00, 92,00, 93,00, 94,00, 95,00, 96,00, 97,00, 98,00, 99,00, 100,00.

Matratzen

eigener Fabrikation

Seegras 650, 7, 9, 10, 11, 12, 14 etc.
Wolle 13, 16, 18, 20, 22, 24, 26 etc.
Kork 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42 etc.
Haar- und Rohhaarmatratzen 33, 36, 42, 47, 53, 59
Sprungrahmen und Patentrahmen 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.



Eisen- und Metallbetten

5 50, 7 50, 11, 12, 14, 15, 16,
18, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28,
30 etc.

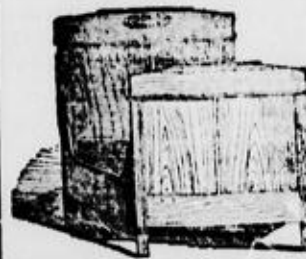
Messing-Betten

55, 60, 70 etc.

Kinderbetten



7⁰⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰
12⁰⁰ 13⁰⁰ 15⁰⁰ 16⁰⁰
18⁰⁰ 19⁰⁰ 20⁰⁰ 21⁰⁰
22⁰⁰
etc.



Prima Holzbetten

Nussbaum lackiert,
18,50, 15, 17, 19, 24,
25 Mk.

Nussbaum poliert,
40, 41, 45, 50 Mark.

Schülertanzkursus J. Blees.

Montag abend:

1394

Unterricht im Schützenhofsalle

Fließberggehilfen-Verein Biebrich.

Wir veranstalten morgen Sonntag, den 21. Juni, in den
Festlichkeiten der „Alten Wiesbadener“ (Festlicher Vaukt) unter dies-
jähriger

Sommerfest,

wogzu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Die Veranstaltung findet bei hier statt
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Zur Traube.

Morgen Sonntag spielen die vereinigten Komödien-Gesellschaften
„Die lustigen Brandenburger“
und „Die lustigen Stettiner“
Ihre tollen Vollen. 1407
Lachen ohne Ende. Kleines Programm.
Unübertroffen. Schöner schattiger Garten.

Bum Hängerheim

(Altrenommiertes Vergnügungsort).

Morgen Sonntag aus Anlass meines

großen Melkentages

fröhliche Unterhaltung!
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Nehme einen la. Jun-Bock in Zapf.
Es ladet freundlich ein 1395 Hugo Pld.

Bank für Handel und Industrie

Telefon Nr. 88

Depositenkasse Biebrich a. Rh.

Rathausstrasse 9

Aktienkapital und Reserven: 192000000 Mark

Gewissenhafte fachmännische Beratung
in allen Vermögensangelegenheiten.

Annahme von Bareinlagen

in jeder Höhe und für jede Zeitdauer zu günstigstem Zinssätzen;
näheres an unserer Kasse.

Die Bank für Handel und Industrie ist lt. Erlass der Gr. Hess.
Regierung zur Anlegung von **Nandelgeldern** in Hessen
nach § 1808 B. G. B. für geeignet erklärt worden.

Zur Eule

Konzert

M. B. P. 25.



Beginn: 9 Uhr.
Der Schiedsrichter.

„Bortholter Hof“

Morgen Sonntag:



wogzu freundlichst einladet
1404 Karl Olsch.

Die Erdbeeren reifen! „Blauer Garten“

Ausser den bekannten Spezialitäten jetzt täglich:
Frisch gepfl. Erdbeeren, Erdbeeren m. Schlagrahm,
Erdbeercreme, Erdbeerkuchen, Erdbeer-orte,
Erdbeerbüchse, Erdbeermost, Erdbeer-vein,
Erdbeereis pp.
Besuch jetzt besonders lohnend und empfehlenswert.
Telefon Mainz 2085.

Spaziergang auf die Schiersteiner Heide!

Vom Bahnhof Schierstein den schwarzen Pfaden folgend über
Schiersteiner Heide. Prachtvolle, einsamliche Heide in den
Tälern bis zur Galtgauer Mühle und zum hohen Heideberg. In
den Tälern nach Süden und den Höhen hinauf und blauer.
Steuer Truppenübungsplatz. Schöner Ausblick über das Rheingebiet
bis zum Rheingebiet, mitten in der Galtgauer Mühle. Schöner Waldgarten.
vorzügliches Kaffee und Kuchen, selbstgebackene Kuchen, gute
Verköstigung. Auch das Wellbutergelb nach Biebrich ausruht.
Am 2. Juni, 2. Sonntag.

Täglich frische Buttermilch
Schoppen 7 5 1377
20 Straie, Rathausstrasse 40.

Rekonstruktion „Zur Volk“.
H. Heidegaststrasse 10. Schoppen über die Straße 12 3

J. Wolf Wiesbaden

Friedrichstrasse 41.

Jeder neue Kunde er-
hält einen schönen
Gegenstand
«Gratis».

Ich überbiete alles durch meine
soliden Preise u. kolossale
Auswahl. Alle Kunden
u. Beamten ohne
Anzahlung.

Komplette
Wohnungs-Einrichtung
Anzahl. von 40 Mk. an

Moderne
Schlafzimmer
Anzahl. von 20 Mk. an

Moderne Küchen
in allen Farben u. Sorten.
Anzahl. von 10 Mk. an

Für Brautleute
Vorzugs-Offerten.

Reiche Auswahl in
Einzel-Möbel-Stücken
u. Polsterwaren,
Uhren u. Kinderwagen.

Herren- u. Knaben-

Anzüge,

Anzahl. von 5 Mk. an.

Damen-Kostüme:

Neub- u. Gummiwestel,
Hörke, Mägen
in grosser Auswahl.

Zum
Umzug!
Möbel auf Kredit!